

Orchideen kurier

Ausgabe
Sept./Okt.
5/10

Vereinsblatt der Österreichischen Orchideengesellschaft

**Besuch im Orchid
and Botanical
Garden Puyo,
Ecuador**

**interspezifische
Orchis-Hybriden**

**Außerdem:
Pflanzenporträts
Aerides houlettiana
*Trichopilia tortilis***

***Phragmipedium andreettae*
Bulbophyllum cheiropetalum
Buchtipps, Termine und mehr**

Titelfoto: *Trichopilia tortilis* von W. Bauer

Liebe Leser!

Wieder einmal müssen wir uns bei Ihnen entschuldigen. Nicht nur, dass die letzte Ausgabe des Orchideenkuriers verspätet verschickt wurde, vermutlich wird auch diese Ausgabe nicht rechtzeitig in Ihrem Postkasten gelandet sein. Während wir letztes mal nichts für die Verzögerung konnten (die Druckerei musste nach einem Fehler die Ausgabe noch einmal drucken), sind wir dieses mal selber schuld. Einerseits hat es urlaubsbedingt ein wenig länger gedauert, bis alle Artikel bei uns eingetrudelt waren, andererseits haben wir übersehen, dass die Druckerei die Produktionszeit verlängert hat und ab jetzt eben länger für die Herstellung des OK braucht. Wir werden in Zukunft unser Bestes geben, schneller zu arbeiten und dafür zu sorgen, dass Sie den Orchideenkurier wieder pünktlich in Händen halten. Außerdem müssen wir uns für den einen oder anderen Rechtschreibfehler entschuldigen, der sicher in dieser Ausgabe zu finden sein wird. Peter Schmid, unser fleißiger Korrekturleser, der diese normalerweise so gewissenhaft aufspürt, weil ihm wohlverdienter Urlaub (wir freuen uns schon auf den Reisebericht aus Kambodscha).

Rechtschreibfehler hin oder her, diese Ausgabe haben wir wieder ganz besonders voll gepackt. Gleich vier pflegenswerte Orchideenarten stellen wir vor, die in Sammlungen nicht häufig zu finden sind, außerdem extrem selten zu sehende Hybriden der heimischen Gattung Orchis und in unserer Reisebericht-Serie aus Ecuador geht es dieses mal in einen Orchideenwald, der von einem Mann mit einer Vision wieder aufgeforscht wurde.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen, einen blütenreichen Herbst und hoffen, Sie und Ihre Orchideen einen schönen Sommer hatten! Und vergessen Sie nicht, bei unserem Fotowettbewerb mitzumachen!

Die Redaktion



FOTOWETTBEWERB!

Wir würden gerne Ihre Orchideen sehen – beziehungsweise Ihre Orchideenfotos! Also eigentlich ist es egal, ob Sie Ihre Pflanzen fotografieren oder die aus Nachbars Garten – Hauptsache Sie schicken uns das Foto! Ganz egal, ob darauf eine Phalaenopsis-Hybride aus dem Baumarkt, eine Erdorchidee von der Alm oder eine Rarität aus Ihrem Gewächshaus zu sehen ist. Es muss nur eine Orchidee sein.

Den Gewinnern oder Gewinnerinnen winken nicht nur die Veröffentlichung ihrer Fotos im Orchideenkurier sondern auch schöne Preise. Einkaufsgutscheine von orchideenvermehrung.at und anderen Händlern, die bei uns inserieren, Orchideenfachbücher und mehr. Die Regeln sind einfach: Teilnehmen darf jedes Mitglied der Österreichischen Orchideengesellschaft mit bis zu drei verschiedenen Fotos. Die Fotos schicken sie bitte per Post an unsere Adresse rechts, oder per E-Mail an unsere E-Mailadresse. Digital sollten die Bilder bitte maximal um die 1800x1400 Pixel groß sein und minimal ungefähr 900x600. Bei Fragen können Sie auch mit uns in Kontakt treten. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Oder Sie wenden sich an ihre jeweilige Landesgruppe. Der Einsendeschluss ist der 1. November 2010.

PRÄSIDENT

Kurt Opitz, 2604 Theresienfeld,
Birkeng. 2, kurtopitz@gmx.at,
Tel./Fax: 02622/713 69

VIZEPRÄSIDENTEN

DI Erich Wildburger, 0664/50 47 482,
erich@wildburger.com; Erich Orelt,
07221 730 68, orelt@aon.at;
Thomas Seidl, 01/074 28 27,
thomas.seidl@h-a-p-p-y.net;

SCHRIFTFÜHRER/KASSIER/ MITGLIEDERSERVICE

Erika Tabojer, Birkeng. 3, 2601
Sollenau, Tel. & Fax: 02628/472 09,
E-Mail: orchidee@air-line.at

SONSTIGE KONTAKTE: MITGLIEDERSERVICE WIEN

Monika Ahl, Maschlgsasse 28,
1220 Wien, Tel.: 01/282 55 68,
Fax: 01/282 55 68-15,
E-Mail: service.ahl@inode.at

REDAKTION OK

Thomas Seidl, Geblergasse 82/3,
1170 Wien, Tel.: 01/974 28 27

ORCHIDEENKURIER@GMX.AT

Weitere Kontaktadressen finden Sie
ab Seite 22 und auf

WWW.ORCHIDEEN.AT

Redaktionsschluss für Heft 6/10:

1. November 10

KLEINANZEIGEN

**Mitglieder der ÖOG dürfen hier
Kleinanzeigen schalten!**

30-40 Orchideen an gute Hände

abzugeben! Ich muss mich altersbedingt leider von einem Teil meiner Orchideensammlung trennen (vor allem Dendrobien). Abgabe nur komplett und an erfahrene Orchideenfreunde, Abholung aus Großrussbach. Ing. Walter Kurzweil, Tel.: 02263 / 644 75 (mittags), walter.kurzweil@aon.at



O. anthropophora x *simia*, Drome,
Rochefort-Samson, St.Genis.



O. purpurea x *simia*, Cevennen,
Luc zw. Meyrueis und Veyreau.

Ungewöhnliches aus Wald und Wiese

Interspezifische Hybriden der Gattung *Orchis*, Untergattung *Orchis*

Hybriden gibt es nicht nur im Baumarkt, sondern auch in der Natur – sogar bei uns.

NORBERT GRIEBL musste sehr genau hinschauen und gründlich suchen um diese seltenen Pflanzen zu finden.

Die heimische Gattung *Orchis* (Knabenkraut) ist namensgebend für die Familie der von uns so geliebten Orchideen. Bei Linné umfasste sie nur 16 Arten, obwohl Gattungen wie *Habenaria*, *Dactylorhiza*, *Neottianthe* oder *Platanthera* darin subsumiert waren. Die Artenzahl stieg im Laufe der Jahrzehnte und Jahrhunderte kontinuierlich an. Nach Vorarbeiten von de Necker und Klinge war es der ungarische Orchideenspezialist Károly Rezső Soó (1903–1980), der 1932 die Arten mit handförmig eingeschnittenen Knollen als eigene Gattung *Dactylorhiza* abtrennte.

1997 folgte zum Leidwesen vieler Orchideenfreunde der nächste bahnbrechende Einschnitt. Aufgrund von DNA-Sequenzen haben die Engländer Richard M. Bateman, Alec M. Pridgeon

und Mark W. Chase *Orchis* in die drei bereits bestehenden Gattungen *Anacamptis*, *Neotinea* und *Orchis* aufgeteilt. In ihrem erarbeiteten Kladogramm zeigt sich, dass beispielsweise die Arten der Gattung *Anacamptis* viel näher mit *Serapias* verwandt sind als mit *Orchis* s. str. (s. str. bedeutet *Sensu stricto*, lateinisch für „im strengen Sinne“).

Vereinfacht ausgedrückt ist das Kleine Knabenkraut (*A. morio*) mit dem Zungenstendel näher verwandt als mit dem so ähnlichen Manns-Knabenkraut (*O. mascula*). Dass dies nicht nur Papier ist, sieht man in überzeugender Weise anhand der Hybriden. So bildet fast jede *Anacamptis*-Art intergenerische Hybriden mit *Serapias*, aber keine einzige *Orchis* s. str.-Art.



O. punctulata x *purpurea* ssp *caucasica*,
Anatolien, Artvin.



O. anthropophora x *purpurea* (*O. x mellshheimeri*),
Cevennen.



O. italica x *punctulata* (*O. x tochniana*),
Zypern, Tochni.



O. anthropophora x *italica*,
Apulien, Martina Franca, Mt. Trazzonara.



O. militaris x *simia*, Cevennen, Les Mazes zw. Meyrueis und Veyreau.



O. anthropophora x *militaris* (*O. x spuria*), Saarland, Gersheim.

Viele aufschlussreiche Folgerungen lassen sich durch diese Neuaufteilung erkennen. So ist die Flut an intergenerischen Hybriden zu einem logischen Minimum geschrumpft. Die monotypische Gattung *Aceras* ist in *Orchis* aufgegangen, was alleine zu einem Wegfall von 6 Gattungshybriden führte.

Je länger man mit diesem neuen System arbeitet und Naturbeobachtungen in Österreich oder dem Mittelmeergebiet macht, desto begeisterter und überzeugter wird man davon. Es ist durchdacht und widerspiegelt auf Schritt und Tritt die wahrscheinlich tatsächlichen natürlichen Verwandtschaftsverhältnisse. Damit es aber nicht zu einfach wird, hat Mutter Natur doch gesorgt: So gibt es innerhalb der neuen, verkleinerten Gattung *Orchis* 2 Sektionen (*Orchis* und *Macula*), welche untereinander keine Hybriden bilden. Dies war mit ein Grund, warum Erich Klein und Daniel Tyteca 2008 die Gattung *Orchis* s. lat. neu aufrollten und in die 4

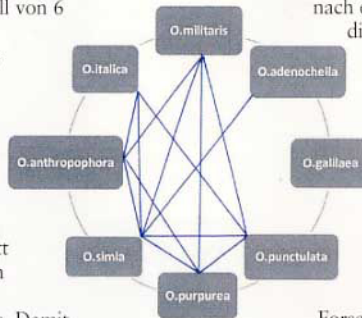
Gattungen *Orchis*, *Herorchis*, *Androrchis* und *Odontorchis* unterteilen – eine Neugliederung, der aber in Orchideenkreisen kaum gefolgt wurde.

Nun hat Rudi Khun am 19. April 2010 bei einem Abendessen im apulischen Martinafranca nach einem ergiebigen Orchideensuchtag die Frage in den Raum gestellt,

warum eigentlich *Orchis purpurea* keine Hybriden mit *O. italica* bildet, obwohl sich beide doch mit *O. anthropophora* kreuzen. Und tatsächlich sind von *O. italica* Hybriden mit den am Kladogramm gleich weit entfernten *O. punctulata* oder *O. simia* bekannt, nicht aber mit *O. militaris* oder *O. purpurea*.

Es gibt also noch viele Rätsel und

Forschungslücken innerhalb der neuen, verkleinerten Gattung *Orchis*, die jetzt, je nach Artabgrenzung 23 bis 33 Arten zählt. Die Bitte gilt, bei den nächsten Exkursionen besonders auf bisher unbekannte Kombinationen zu achten, die in der nachfolgenden Auflistung unter „bisher nicht bekannt“ oder „noch zu erwarten“ eingetragen sind.



Von den 13 bisher bekannten Hybriden innerhalb der Sektion *Orchis* können in diesem Bericht zehn mit Bild vorgestellt werden.

<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. anthropophora</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. galilaea</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. italica</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. militaris</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. punctulata</i>	x	Ist noch zu erwarten
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. purpurea</i>	x	Verbreitungsmäßig kaum möglich
<i>O. adenocheila</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x golestonica</i>	Aus dem Iran bekannt
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. galilaea</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. italica</i>	<i>O. x bivonae</i>	Von mehreren Fundorten bekannt
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. militaris</i>	<i>O. x spuria</i>	Nicht selten
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. punctulata</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. purpurea</i>	<i>O. x meilsheimeri</i>	Selten
<i>O. anthropophora</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x bergoni</i>	Von mehreren Fundorten bekannt
<i>O. galilaea</i>	x <i>O. italica</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. galilaea</i>	x <i>O. militaris</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. galilaea</i>	x <i>O. punctulata</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. galilaea</i>	x <i>O. purpurea</i>	x	Verbreitungsmäßig unmöglich
<i>O. galilaea</i>	x <i>O. simia</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. italica</i>	x <i>O. militaris</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. italica</i>	x <i>O. punctulata</i>	<i>O. x tochniana</i>	Bisher nur von einem Fundort bekannt
<i>O. italica</i>	x <i>O. purpurea</i>	x	Bisher nicht bekannt
<i>O. italica</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x celtiberica</i>	Sehr selten
<i>O. militaris</i>	x <i>O. punctulata</i>	<i>O. x chabalenis</i>	Sehr selten mit der ssp. <i>stevanii</i>
<i>O. militaris</i>	x <i>O. purpurea</i>	<i>O. x hybrida</i>	Bei gemeinsamen Vorkommen regelmäßig
<i>O. militaris</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x beyrichii</i>	Mit beiden <i>militaris</i> -Unterarten bekannt
<i>O. punctulata</i>	x <i>O. purpurea</i>	<i>O. x wulffiana</i>	Mit beiden <i>purpurea</i> -Unterarten bekannt
<i>O. punctulata</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x calliantha</i>	Selten
<i>O. purpurea</i>	x <i>O. simia</i>	<i>O. x angusticuris</i>	Mit beiden <i>purpurea</i> -Unterarten bekannt

Falschmeldungen bzw. sehr zweifelhafte Meldungen mit Beteiligung von *Orchis* sect. *Orchis* liegen vor von:

<i>O. galilaea</i> x <i>N. tridentata</i>	MOUTERDE, 1966
<i>O. italica</i> x <i>N. lactea</i>	<i>O. x razzarae</i> ; GALESI, 2005
<i>O. italica</i> x <i>N. tridentata</i>	<i>O. x diversifolia</i> ; GAUDAGNO, 1923
<i>O. masculax</i> <i>O. purpurea</i>	<i>O. x wilmsii</i> ; RICHTER, 1890
<i>O. militaris</i> x <i>A. morio</i>	<i>O. x ladurneri</i> ; MURR, 1905
<i>O. militaris</i> x <i>A. palustris</i>	<i>O. x bonnieriana</i> ; CAMUS, 1892
<i>O. militaris</i> x <i>N. tridentata</i>	<i>O. x canutii</i> ; RICHTER, 1890
<i>O. militaris</i> x <i>N. ustulata</i>	FÜLLER, 1962
<i>A. morio</i> x <i>O. purpurea</i>	<i>O. x peretii</i> ; RICHTER, 1890
<i>O. purpurea</i> x <i>N. tridentata</i>	<i>O. x alfredo-fuchsii</i> ; SCHULZE, 1916
<i>O. purpurea</i> x <i>O. spitzelii</i>	<i>O. x elsarocchiaie</i> ; ARCHAM., 1985
<i>O. simia</i> x <i>N. ustulata</i>	<i>O. x döllii</i> ; ZIMMER, 1916



O. italica x *simia*, Zypern, Gerasa.



O. militaris x *purpurea*, Ceyennen, St. Eulalie de Cernon bei Lapandouse.



Pleurothallis marthae

Ecuador – Land der Vielfalt

Teil 3 von 6

Im dritten Teil besucht **LINDA KARLBOM** in ihrer Serie einen ganz besonderen, wieder aufgeforsteten Orchideenwald. Deutsche Übersetzung von **ROLF OESTERREICH**.

Es war ein fantastischer Morgen. Ich „botanisierere“ ein wenig im Garten und überlegte mir, ob ich im Fluß Napo ein Bad nehmen sollte. Da verwickelte ich mich in ein Spinnennetz und packte schließlich meine Sachen wieder zusammen. Nach dem Frühstück war Sightseeing im Hotelgarten angesagt! Ich fühlte eine markant zunehmende Abneigung gegen dieses Vorhaben. Nicht in den Garten wollte ich, sondern hinaus in den Wald. So gingen wir gemeinsam zu einer verschlossenen Gittertür, durch die wir in einen Sekundärwald gelangen konnten. Der Baumbestand des Waldes stammte von einer vor etwa 25 Jahren gleichzeitig angelegten Pflanzung. Es handelte sich sozusagen um einen Nachwuchswald, in dem es an Epiphyten fehlte und wo Orchideen zu suchen vergebliche Mühe war. Da öffnete der Himmel plötzlich seine Schleusen. Völlig durchnässt und stöhnend flüchteten wir zur Weiterfahrt in den Bus. Carlos hatte recht: Wir würden heute noch mehr Sobralia rosea finden. Was ich da im Straßengraben als Unkraut zu sehen glaubte, war genau diese Pflanze. Ihre Blattstämme, mit einer solitären Blüte am oberen Ende, können bis zu drei Meter hoch werden. Diese Orchideenart wächst am Erdboden und gedeiht in den Bergen der Anden an steilen Hängen. Aber man kann Sobralia rosea auch an

Ecuadors Küste und in Amazonas finden, überall in Höhenlagen von 0 bis 2000 m.



Omar Tello hat einen fantastischen Wald für Orchideen geschaffen.

Die Arbeit eines Mannes

Es herrschte frohe Stimmung im Bus. Nach 50 km Fahrt erreichten wir die von vielen Menschen bewohnte Provinzhauptstadt Puyo. Rund um diese ist das Land bewirtschaftet und es gibt nur wenig



Pleurothallis sp.

Orchid and Botanical Garden Puyo

Im Jahr 1980 kaufte der Buchhalter Omar Tello in der Nähe der Stadt Puyo 7 Hektar Weideland und startete ein einmaliges Projekt für die Wiederherstellung eines voll funktionierenden tropischen Waldökosystems. Gemeinsam mit seiner Frau pflanzte Omar Tello heimische Bäume und musste erst mal feststellen, dass die auf den ausgegauten, sandigen Böden gar nicht mehr wachsen.

Obwohl das Gebiet damals noch nicht einmal per Straße erreichbar war, schafften es die beiden, den Boden mit organischem Dünger wieder fruchtbar zu machen und die Bäume zum Wachsen zu bringen.

Danach folgte aber erst die Hauptarbeit: In den nächsten 20 Jahren wurden unzählige heimische Tier- und Pflanzenarten – großteils vom Aussterben bedroht – wieder angesiedelt. Viele stellten sich auch von alleine ein, als die Bäume größer wurden und sich ausgetrocknete Quellen wieder mit Wasser füllten. Heute steht an Stelle des unfruchtbaren Graslandes ein Primärwald, der an Biodiversität dem ursprünglichen Primärwalds das Wasser reichen kann und den vielen Besuchern zeigt, wie der Wald am Übergang vom Amazonasbecken zu den Anden früher einmal aussehen haben mag.

Besuchen Sie auch die Webseite des „Orchid and Botanical Garden“:
www.jardinbotanicolasorquideas.com



Pleurothallis marthae

Wald. Wir sollten einen Mann mit Namen Omar Tello treffen. Seit mehreren Generationen war ein großes Stück Primärwald im Besitz seiner Familie. Da er selbst großes Interesse an Pflanzen und Insekten hat, entschloß er sich, als der Wald vor 30 Jahren rundherum abgeholzt wurde, den Waldbesitz der Familie zu bewahren. Er begann in den zum Abholzen vorgesehenen Gebieten Orchideen zu sammeln, die er dann bei sich auspflanzte. Da er diese im Laufe der Jahre der natürlichen Entwicklung überließ, hat er auf diese Weise einen Zufluchtsort für Pflanzen und Insekten geschaffen. In der Natur frei lebende Bestäuber stellten sich ein und die Orchideen konnten unter natürlichen Bedingungen blühen und sich im eigenen Takt vermehren. Die Dichte an Orchideen ist heute hier unnormal groß. Omars Wald ist nun im weiten Umkreis das einzige bewaldete Gebiet und deshalb ganz besonders wertvoll.

Gerade als wir die große Straße verlassen hatten und weiter des Wegs waren, hielten wir erstaunt an. In einer Astgabel wuchs eine enorme Pflanze der Art *Pleurothallis marthae*. Sie war in voller Blüte. Die Blätter waren von Flechten und Staub des Weges überzogen



Brassia sp.



Pleurothallis sp.



Stanhopea sp.

und schön gefärbt. Unsere große Gruppe wurde schnell in kleinere aufgeteilt. Omar zeigte uns seine Insekstensammlung und verschwand dann, um seiner Arbeit nachzugehen.

Orchideen im Regen

Ein Sturzregen sollte uns nicht hindern. Die Kamera verschwand unterm Pulli und wir beide, Ron und ich, machten uns auf in den Wald. Nach einem Weilchen wurde ich dort von der vorhandenen Ruhe überwältigt. Nur der Regen prasselte auf die Blätter. Die Vögel und Insekten schwiegen. Ein kleines Stück weiter drinnen im Dickicht sah ich eine Prosthechea vespa. Ich zwängte mich vor zu ihr und trat dabei beinahe auf eine betrüblich aussehende Warrea. Durch den Regen lag sie platt auf dem Erdboden. Ich nehme an, es war eine Warrea warreana. Da sie bereits verblüht war, ließ sich die Art nur schwer bestimmen. In den Bäumen wuchsen hier und da verschiedene mehr oder weniger aufgeblühte Pleurothallis-Arten. Hoch oben in

einem Baum hing eine von noch weiter oben herabgefallene Maxillaria grandiflora. Ihre Blüten waren gut erhalten geblieben. Sie können bis zu 10 cm Durchmesser erreichen. Die Art ist über ganz Südamerika verbreitet und wächst in Höhenlagen zwischen 800 und 3000 m.

„Siehst du die Stanhopea“, fragte Ron. Ich drehte mich um, um besser sehen zu können. Wie konnte ich diese schöne Schöpfung übersehen haben! Es war eine große Pflanze mit sicher 30 Bulben. Ihre Blätter waren nahezu 40 cm lang, eine große Blütendolde hing herunter. Die Pflanze verbreitete einen süßen Duft, den ich beim Annähern gut wahrnehmen konnte. Nun fühlte ich mich wie im Himmelreich. Eine weitere Stanhopea ist noch erwähnenswert. Das Erste, was ich beim näheren Betrachten des Wirtsbaumes von dieser Pflanze entdeckte, war der weiße über 40 cm lange Blütenstengel mit großen Knospen. Wo aber befand sich die Pflanze? Sie war sehr groß und wuchs auf der Schattenseite des Baumes.



Stanhoepa sp.



Kefersteinia sp.



Paphinia cristata

Die Stunden gehen dahin

Auch die schöne Paphinia cristata wuchs auf der Schattenseite eines großen Baumes. Gewöhnlich bringt sie ein bis drei Blüten hervor, diese hier hatte zwei. Die roten Blüten mit silbergrauen Streifen haben einen Durchmesser von 7 cm. Diese weichblättrige Orchidee hat kleine Bulben und will schattig und ständig feucht gehalten werden. Die schon 1843 beschriebene Pflanze ist endemisch und kommt nur in Südamerika vor.

Weil Ron zwischen den Bäumen verschwand, blieb ich etwas zurück. Es kostete Zeit, voranzukommen. Einige Meter über mir blühte eine schöne rote Pleurothallis. Eine kleine, süße, gelb- und weißblühende Cischweinfia breitete sich in einer Astgabel aus. Kleine und größere Masdevallias konkurrierten mit Pleurothallis, Maxillarias, Lepanthes und anderen um einen Platz. Im Wald wuchsen an mehreren Stellen Brassia einer gleichen Art. Der Wind spielte in den zarten Blüten, so dass sie die ganze Zeit leicht vibrierten, als ob sie Bestäuber anlocken wollten. Hoch in einem Baum

hatten sich schöne und endemische Pleurothallis aporosis angesiedelt. Zwei verschiedene Typen Kefersteinia waren im Abstand von einigen Kilometern zu finden. Die weiße wuchs hoch oben in einem Wipfel der Bäume, so dass ihre Blüten ohne Fernglas kaum zu erkennen waren, die dunklere Art an schattiger Stelle näher am Erdboden. Als Ron zurückkam, während ich am Fotografieren war, zeigte er auf verschiedene Pflanzen und nannte deren Namen. In diesem kleinen Paradies hatten wirklich viele fantastische Pflanzen Platz. Hier wuchsen auf den Bäumen nicht nur Orchideen sondern auch Farne, Moose, Bromelien und ähnliche Pflanzen. Überall grünte und wuchs es üppig, selbst die Blätter der Orchideen waren mit Moosen überzogen.

Orchideen im Sonnenschein

Als der Regen aufhörte und die Sonne hervorschaute, entstanden fantastische Lichteffekte im Wald. Die Luft war vom Wasser gesättigt, und als die Sonnenstrahlen auf die feuchte Luft trafen,



Stanhoepa sp.



Trigonidium insigne



Tausendfüßler
töten einen Baum.



Paphinia cristata, Detail.



Lepanthes sp.

hüllte sich der Wald in leichten Dunst. Eine Kolonie Zelttausendfüßler (*Malacosoma americana*) war am Werk, einen Baum zu zerstören. Sie hatten einen Kokon gebildet, krochen in diesem herum und ließen sich den Stamm gut schmecken. In einem offeneren Gebiet sahen wir an diesem Tag einen meiner Favoriten; das in Südamerikas warmen Klima weit verbreitete *Trigonidium insigne*. Die Art ist hauptsächlich auf etwa 1000 m Höhe anzutreffen, also in etwas niedrigeren Höhenlagen als wir uns gerade befanden. Zwei, nur schwer mit der Kamera einzufangende *Scaphosepalum* wuchsen weiter unten am Rande eines Flusses. Überall krabbelten Insekten und im Laufe von wenigen Minuten waren meine Unterschenkel wie kaputt gebissen. Unter einem Ast wuchs etwas verborgen eine *Rodriguezia lanceolata*. Die rosafarbenen Blüten hingen wie eine Traube herab. Ich konnte leider nicht feststellen, ob sie dufteten. Einige wenige *Lepanthes*-Pflanzen wuchsen verstreut im Wald. Für die meisten Arten war es hier etwas zu warm. Von der Gattung *Platystele* fanden wir hier nur eine einzige Art, vielleicht weil

die Pflanzen so klein sind und sich schwer entdecken lassen. Etwas entfernt hörten wir jemand schnell und laut deutsch sprechen. Roland hatte gesehen, wie die kleinen, weißen Haare auf einer *Stelis kefersteiniana* im Wind flatterten.

Mit und ohne Knospe

Zwei verschiedene Arten *Phragmipedium* konnten wir im Laufe der Fahrt noch sehen. In Puyo wuchs *Phragmipedium pearcei*, eine kleine Art dieser Gattung. An Stelle der bei anderen Orchideen üblichen *Pseudobulben* sitzen ihre neu sprießenden Pflanzenteile dicht beieinander. Sie bevorzugt Standorte nahe an Flüssen oder, wie hier im Wald, an einem kleinen Bach. Die große Pflanze hatte allerdings nur drei Blüten. Wir sahen auf dieser Fahrt aber nicht nur blühende Orchideen, sondern meistens verblühte. Ich hatte leider keine Ahnung, welchen Gattungen ein Teil dieser Pflanzen angehören, andere Gattungen wie *Huntleya* und *Acineta* erkannte ich dagegen schnell wieder. Eine *Xylobium* von unbekannter Art blühte mit einem

Eine schöne rosablühende
Rodriguezia.



Trisetella sp.



Stelis kefersteiniana



Eine unbekannte, süß
duftende *Maxillaria*.



Phragmipedium pearcei



Maxillaria sp.

dünn besetzten Blütenstengel. Seine gelben Blüten dufteten sehr süß, aber es hatte nicht viel Sinn, sie näher zu betrachten. Ein Großteil der *Pleurothallis*, *Masdevallias* und *Stanhopeas* hatte Blütenknospen. In der offeneren Landschaft fand ich einen für mich neuen Favoriten. Auf den ersten Blick dachte ich, es sei eine *Dichaea*, aber die starke kirschrote Farbe passte nicht zu ihr. Wahrscheinlich war es eine *Maxillaria*. So etwas Farbstarke hatte ich bisher in der Natur noch nie gesehen. Ja, es ist so leicht zu sagen niemals – nur ein kleines Stück weiter weg entdeckte ich auf einem abgebrochenen Stock eine rot- und orange-farbene *Trisetella*.

Ein Paradies für müde Beine

Es fing an dunkel zu werden. Man fühlte die Wanderungen des Tages in den Beinen. Die

Diskette der Kamera war gefüllt und die Kleidung feucht. Als die Sonne verschwand, wurde es schnell kühler. Es schnurrte in meinem Kopf, als ich versuchte, mich auf die vielen Dinge zu konzentrieren, die ich während dieses Tages gesehen und erlebt hatte. Omar Tello hatte eine wunderbare Oase für Orchideen geschaffen! Mit Popkorn des Vortages als willkommener „Reiseproviant“ begaben wir uns nun mit dem Bus zur Stadt Baños, wo wir in einem sagenhaft schönen Hotel übernachteten. Diese Stadt liegt in 5061 m Höhe am Hang des Vulkans Tungurahura, dem höchsten in Ecuador. An heißen Quellen, die sich ausgezeichnet zum Baden eignen, fehlt es in diesem vulkanischen Gebiet nicht. Für diejenigen, die etwas spanisch beherrschen, sei erklärt, daß „Baños“ Toilette oder Badezimmer bedeutet, mit anderen Worten ein Platz zum Baden, ein passender Name für diese Stadt. Fortsetzung im nächsten Heft

Aerides houlettiana

WERNER BLAHSL stellt eine zu Unrecht selten kultivierte Orchidee vor.

Aerides ist eine südostasiatische Gattung, die in die Verwandtschaft von *Vanda* gehört. Daher wachsen die Pflanzen auch monopodial mit sehr ähnlichem Habitus wie *Vanda*.

Aerides houlettiana kommt in Thailand, Vietnam und Kambodscha in Tieflandwäldern vor, deren Bäume auch teilweise die Blätter abwerfen. Daher kann man schon ableiten, dass sie viel Licht benötigt, vor allem auch in der Ruhezeit. Diese ist zwar nicht besonders ausgeprägt, fällt aber bei uns in die lichtarmen Monate im Winter. Dann benötigt sie einen Platz im Gewächshaus oder am Fenster direkt nach Süden ausgerichtet. Auch in einer ausreichend großen Vitrine lässt sie sich kultivieren, wenn sie kräftiges Zusatzlicht bekommt.

Da die Art in der Natur im warmen Tiefland wächst, darf sie in Kultur auch nicht zu kühl

gehalten werden. Im Winter soll die Nachttemperatur nicht unter 16°C fallen, besser sind 18°C. Im Sommer kann sie auch leicht schattiert im Freien gehalten werden, aber bevor die kühleren Herbstnächte anfangen, muss sie wieder hinter Glas kommen.

Im Frühjahr, wenn die Tage bei uns deutlich länger werden, sollte man der Pflanze volles Licht geben. Direkt hinter Glas steigt auch dann bei Tag die Temperatur deutlich an und fällt in der Nacht wieder ab. Beide Faktoren bewirken eine gute Blüteninduktion. Von Mai bis Juli öffnen sich dann die Blüten an den bis 30 cm langen Rispen. Die Einzelblüten werden bis 2,5 cm groß, an einem Blütenstand können sich bei guter Kultur bis zu 25 Blüten entwickeln. Gute Klone von *Aerides houlettiana* zeigen kräftige gelbe



Blütenblätter und eine satte rosa Lippe. Unverkennbar ist auch der starke Duft, der an Zitrusfrüchte erinnert.

Pflanzen von 25–30 cm Höhe können bereits blühen. Das Größenwachstum nimmt in den Folgejahren nur langsam zu, was den Platzbedarf dieser *Aerides* beschränkt. Mit anderen vandeenartigen Pflanzen hat man da mehr Probleme, erreichen die doch bald einen Meter und mehr.

Aerides lieben viel Luft um die Wurzeln. Am besten kultiviert man sie ohne Substrat aufgebunden oder im Gitterkörbchen – bzw. kann man sehr grobe Rindensstücke nehmen um die Pflanze im Topf zu stabilisieren. Die gezeigte Pflanze sitzt ohne Substrat in einem Tontopf.

Aerides houlettiana ist eine empfehlenswerte Orchidee für Leute, die ganzjährig eine warme Umgebung bei entsprechender Luftfeuchtigkeit bieten können. Die Art besticht mit bunten duftenden Blütenrispen, die ein wahrer Blickfang sind! ○



B. cheiropetalum, hängender Habitus.

Schätze aus dem Botanischen Garten Wien

Bulbophyllum cheiopetalum Ridl.

Syn.: *Epicranthes cheiopetalum* (Ridl.) Garay & W. Kittredge,
Syn.: *Bulbophyllum manipetalum* J. J. Sm.,
Sektion: *Epicrianthes* (Blume) Benth. & Hook. f.

PETER STÜTZ und **TONI SIEDER** porträtieren in dieser Serie wieder eine Pflanze aus der Sammlung des botanischen Gartens.

Im Jahr 2008 erhielt der Botanische Garten Wien aus Deutschland ein unbestimmtes *Bulbophyllum* zur Pflege. Die Pflanze blühte heuer zum ersten Mal in unseren Gewächshäusern. Ihre Zuordnung zur Sektion *Epicrianthes* war kein Problem. Die genaue Bestimmung verdanke ich J. J. Vermeulen, der sie als *Bulbophyllum cheiopetalum* Ridl. erkannte. In den Büchern „Orchids of Sumatra“ von Comber und „The Orchids of Penninsular Malaysia and Singapore“ von Seidenfaden & Wood gibt es schöne und detaillierte Abbildungen.

Unsere Art kommt in Malaysien, Sumatra und Borneo vor. Ob sie, wie in der Literatur erwähnt wird, auch auf Neu Kaledonien vorkommt, ist sehr fraglich.

Diese Pflanze ist für uns deshalb so ungewöhnlich, da sie in der 20-jährigen Sammeltätigkeit des Gartens zur Gattung *Bulbophyllum* als erster Vertreter der Sektion *Epicrianthes* in unserer Sammlung geblüht hat. Sie wird im temperierten Gewächshaus ohne Ruhezeit gepflegt.

Nach Schuiteman & Vogel sind die Vertreter der Sektion *Epicrianthes* in Kultur doch als schwierig einzustufen und nicht sehr langlebig. Die Merkmale der Sektion sind: Es sind Pflanzen mit hän-

gendem Wuchs (bis 50 cm) – ältere Exemplare auch verzweigt. Die Wurzeln wachsen entlang des Rhizoms in die Höhe bis sie die „Basis“ der Pflanze erreichen und dannach auf dem Ast weiterwachsen, auf dem die Pflanze sitzt. Wenn die alten Bulben und Rhizomteile absterben, hängen danach nur an den Wurzeln in der Luft. Die Bulben sind mehr oder weniger reduziert, einblättrig, die kurzen, einblütigen Blütenstände haben ziemlich stark reduzierte Petalen, aber ein großes Anhängsel. Die meisten Arten dieser Sektion wachsen in einer Höhe über 1000 m.

Die Verbreitung der ungefähr 33 Mitglieder dieser interessanten Sektion reicht von Burma, Indonesien über die Philippinen, Neu Guinea bis nach Neu Kaledonien, mit Schwerpunkt in Neu Guinea.

Bulbophyllum cheiopetalum ist auf Grund der Struktur der Anhängsel auf den Petalen ein einfacher Vertreter der Sektion *Epicrianthes*. Wer Lust hat, mehrere Vertreter mit noch exotischer ausgestatteten Petalen kennen zu lernen, sollte sich überraschen lassen und den Artikel von Schuiteman & Vogel im „Journal für den Orchideenfreund“ mit den tollen Bildern genießen (siehe nächste Seite).



Carr, C. E. (1972): Bulbophyllum: original descriptions and drawings of dissections of flowers etc.
 Comber, J. B. (2001): Orchids of Sumatra.
 Garay, L. A. & Kittredge, W. (1986): Notes from the Ames Orchid Herbarium. (1985 publ. 1986).. in: Bot. Mus. Leaf. 30 (3): 182-192.
 Holtum, R. E. (1953): Orchids of Malaya, 397-465. in : Flora of Malaya.. Government Printer, Singapore.
 Ridley, H. N. (1926): Bull. Misc. Inform. Kew: 477.
 Schuiteman, A. & De Vogel, E. F. (2005): Drei neue Bulbophyllum Arten der Sektion Epicrianthes aus Neuguinea. Three new species of Bulbophyllum section Epicrianthes from New Guinea. J. Orchideenfreund 12 (4): 360-387.
 Seidenfaden, G. & Wood, J. J. (1992): The Orchids of Peninsular Malaysia and Singapore.
 Seidenfaden, G. (1975-76): Contributions to the Orchid Flora of Thailand VI. Bot. Tidsskr. 70 (1): 64-97. *
 Turner, I. M. (1995): A catalogue of the Vascular Plants of Malaya. Gard. Bull. Singapore 47 (2).
 Vogel, St. (2001): Flickering bodies: Floral attraction by movement. (Flimmerkörper: Bewegung als Locksignal in Blüten). Beitr. Biol. Pflanzen 72: 89-154.
 Wood, J. J. & Cribb, P. J. (1994): A Checklist of the Orchids of Borneo.



Verkauf von Orchideensämlingen
Vermehrung über Nodien und asymbiotische Aussaat
Auf Anfrage führen wir auch Auftragsaussaaten durch

Lotte & Thomas Orchideen
www.orchideenvermehrung.at

Versand innerhalb der gesamten EU! Versandkosten maximal nur 2,30 EURO!
 Nach Terminvereinbarung können Sie uns auch direkt besuchen kommen

Lotte & Thomas Ederer
 Gartenweg 33 / 10
 7100 Neusiedl am See
 Tel: +43 / 2167 / 202 75
 lotte@orchideenvermehrung.at



Gärtnerei Giselher Cramer
Orchideenzucht - Gartenbau
Zum Steiner 11
83483 Bischofswiesen / Bayern
Tel.: +49 (0)8652 94 49 03

Web: www.cramer-orchideen.de
email: giselher.cramer@planet-interkom.de
oder bg1-ac@web.de

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.



Röllke
Orchideenzucht

Fißbüweg 11, D-33738 Schloss Holte - Stukenbrock
Tel.: 0049 5207-920539 Fax: 0049 5207-920540
Öffnungszeiten: Di. - Fr.: 10. - 18. Sa. & So.: 10. - 16. Uhr

Nachzuchten seltener tropischer Orchideen

Aussaaten * Gewebekulturen * Neue Hybriden * Beratung * Verkauf * Zubehör

Orchideen für Alle * Alles für Orchideen



www.roellke-orchideen.de

Seltenheiten in Kultur

Phragmipedium andreettae

ERICH HAVLICEK stellt eine zu Unrecht selten kultivierte Orchidee vor.

Phragmipedium andreettae (Philip Cribb & Franco Pupulin) wurde 1998 in Nordwestecuador im Grenzgebiet zu Kolumbien in einer Höhe von 500–1000 m entdeckt. Es ist mit *Phragmipedium fischeri* nahe verwandt und besiedelt Felsabhänge aus (vermutlich) Silikatgestein, da die Pflanzen kalk- und salzempfindlich sind. Dem Standort entsprechend ist *P. andreettae* temperiert bis warm zu kultivieren.

Dieses kleinwüchsige *Phragmipedium* (die Blätter werden nur 15 cm lang) hat weisse hellrosa Blüten mit einem Durchmesser von ca. 2 cm. Es wurde nach Padre Adreetta, einem Salesianerpater benannt, der sich um die Erforschung der Orchideenflora Ecuadors große Verdienste erworben hat.

Ich kultiviere die Pflanze in einem Gemisch aus feiner Kiefernrinde und Perlite wie alle anderen *Phragmipedium* in einem wassergefüllten Untersatz. Nach gelegentlichem Düngen spüle ich die Pflanze am nächsten Tag mit Regenwasser wieder gründlich durch, um Salzanreicherungen im Substrat zu vermeiden. ○



Trichopilia tortilis inload www.

Auch **WALTER BAUER** hat einen Vorschlag, für die Erweiterung Ihrer Orchideensammlung.

Hier möchte ich eine altbekannte und seit langem in Kultur befindliche Art vorstellen, die in den letzten Jahren allerdings fast nicht mehr zu sehen ist. Sie stammt aus Mexico und Guatemala, soll aber nach verschiedenen Angaben in der Literatur auch in El Salvador, Honduras und Costa Rica zu finden sein. In ihren Heimatländern wachsen die Pflanzen bis in Höhen von 1500 m.

Es handelt sich um kleine bis mittelgroße Pflanzen, deren länglich-ovale und abgeflachte Bulben etwa 4–12 cm Länge erreichen und ein einzelnes etwa 10–20 cm langes Blatt tragen. Die Bulben selbst werden von schwarz gepunkteten, bald eintrocknenden aber beständigen Niederblättern gestützt, zwischen denen sich die Knospen im Sommer einzeln aus dem Bulbengrund hervor schieben. Und die lang gestielten Blüten, die sich daraus entwickeln, können sich wirklich sehen lassen. Schon die Größe ist recht imposant. So können sie über 12 cm Durchmesser erreichen – ich kam beim Nachmessen bei einer besonders schönen Blüte auf 14 cm von der Spitze des mittleren Sepalums zum Ende eines der seitlichen Sepalen.

Und auch die Optik der Blüte ist durchaus ansprechend. Grundsätzlich erinnern sie ein bisschen an die Blüten einer *Cattleya*, wären da nicht die kunstvoll eingedrehten Tepalen, die bei manchen Klonen eine richtige Korkenzieher-Optik aufweisen. Sie sind meist gelb bis grünlich gefärbt und zeigen einen mehr oder weniger stark kontrastierenden braunen Mittelstreifen. Die riesige trompetenförmige Lippe ist weiß und wird zum Zentrum in der „Röhre“ gelblich oder grünlich. Besonders ins Auge springt die braune, orange oder rote Punktierung, die sich vom Lippengrund nach vorne hinzieht und manchmal eine kirschrote Farbe erreichen kann.

Leider bekommt man die Pflanzen selten zu sehen, was verwundert, da gerade diese Art im Vergleich zu anderen Vertreterinnen der Gattung nicht schwer zu kultivieren ist. Grundsätzlich wird in der Literatur der temperierte Bereich als der Art zuträglich beschrieben. Auch wird immer wieder eine Kultur im Cattleyen-Klima empfohlen. Ich selbst pflege meine Pflanzen seit Jahren im Zimmer und im Sommer im Freien in einem Baum gehängt. Das Ergebnis können Sie auf den Bildern sehen; vielleicht ermutigen sie ja den Einen oder die Andere sich nach einer Pflanze dieser äußerst lohnenswerten Art umzusehen. Sie werden jetzt wieder hier und da angeboten! ○



T. tortilis aus WARNER, Robert; WILLIAMS, B.S. *The Orchid Album*, 1889.

Abbildung aus orchid.unibas.ch



Heimische Orchideen in Wort und Bild

Norbert Novak, Leopold Stocker Verlag, ISBN 978-3-7020-1261-8

2., kompl. überarbeitete Auflage, 112 Seiten, über 150 Farbbildungen, Preis: 14,90

Beim vorgestellten Buch handelt es sich um die Neuauflage eines Titels, der mich schon bei seinem ersten Erscheinen angenehm überrascht hat und den ich selbst immer wieder gerne zur Hand nehme. Es handelt sich um ein Werk, das sich ausschließlich mit den Orchideen in Österreich beschäftigt und da auch wirklich alle Arten zu umfassen gedenkt, selbst wenn es im Extremfall nur ein Exemplar auf nationalem Terrain zu finden gibt. Ein meist kurzer Text wird ergänzt von einem Kasten mit Piktogrammen und Abkürzungen, die aber – richtig gelesen – viele Hinweise auf einige Eigenschaften, die Bedürfnisse und die Verbreitung der jeweils vorgestellten Spezies geben. Beim Vorkommen der Arten wird mit Abkürzungen auf eine Karte am Ende des Buches Bezug genommen, die Österreich in gut unterscheidbare Großlandschaften aufteilt.

Als Neuerung zur alten Auflage zu nennen sind sicher die Hinweise auf die Verbreitung der jeweiligen Arten in unserem Nachbarland Deutschland, ebenfalls auf eine Karte mit der Einteilung nach Großlandschaften. Als wesentliche Veränderung empfinde ich jedoch die Verwendung einer aktuelleren Nomenklatur, welche eine Teilung der Gattung *Orchis* vornimmt und deren Arten zum Teil in die Gattungen *Anacamptis* und *Neotinea* überführt. Auch erfährt die Gattung *Epipactis* eine Neuordnung. So werden einige im alten Band genannte Arten anderen als *Subspecies* zugeordnet sowie jüngere Neubenennungen eingegliedert, im Gegenzug aber eine „neue“ Art beschrieben, die sogar in Wien zu finden ist.

Es werden zwei Bestimmungsschlüssel angeboten, wobei der eine nicht einer gewissen Komplexität entbehrt, der der Leser oder die Leserin erst nach einiger Beschäftigung auf den Grund kommen mag. Dann mag er aber trotz seiner Exotik durchaus seinen Zweck erfüllen! Zur Sicherheit ist jedenfalls ein Schlüssel nach klassischem Muster angefügt.

Als besonderen Augenschmaus muss man jedenfalls die Erhöhung der Bilderzahl hervorheben. So sind jetzt bei allen Arten mehrere Bilder in

gewohnt guter Qualität. (der Autor ist auch Fotograf, Grafiker und Multimedia-Produzent und hat unter anderem auch schon einen Kalender mit Bildern heimischer Orchideen herausgebracht) zu sehen, die die einzelnen Spezies gut charakterisieren und die Beschreibungen abrunden.

Für Fans einheimischer Orchideen stellt dieses Buch eigentlich ein ‚Muss‘ dar; für alle die gerne



wandern, spazieren gehen oder sich sonst in der Natur betätigen, ist es ein hilfreiches Bestimmungsbuch, das aber auch allein aufgrund seiner Aufmachung jede Orchideen-Bibliothek ungemein aufputzt! ○

©Österreichische **Orchideen** Zeitschrift

DIE Orchideen- & Tropenpflanzen-Zeitschrift

DAS Magazin für den Pflanzenfreund

- ▶ Abo - 12 Hefte für 49,- €
 - ▶ Probeabo - 3 Hefte für 12,- €
 - ▶ erscheint alle 2 Monate
- djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
D-94239 Ruhmannsfelden



Grillen in Kärnten

ERIKA und KONRAD TABOJER besuchten Kärntner Orchideenfreunde.

Im Juli hatte die Familie Hager zu einem Sommerfest geladen. Wir freuten uns sehr, viele Kärntner Orchideenfreunde auch einmal privat zu treffen. Aber wir waren ja nicht die einzigen: Freunde aus Wien, Niederösterreich, Tirol und der Steiermark waren ebenso der Einladung vom Sepp und Barbara gefolgt.

Natürlich schmeckten uns das Gegrillte und auch das Villacher Bier sehr gut, ganz zu schweigen von den herrlichen Mehlspeisen. Und ich muss schon sagen, einmal nur als Gast bei einem Grillfest dabei zu sein, hat schon was.

Sehr großen Anklang fand auch das neu angelegte Moorbeet und immer wieder versammelten sich Orchideenliebhaber darum und diskutierten eifrig.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei Sepp und Barbara herzlich bedanken, die wirklich ein tolles Fest veranstaltet haben. ○

MARCZIKA
KERTÉSZETI ÉS KERESKEDELMI KFT.

SPÉZIALGÄRTNEREI FÜR
ORCHIDEEN,
TILLANDSIEN,
BONSAI.

H-2030 ÉRD, NAPVIRÁG UTCA 4/2.
TEL/FAX : +36 23 375 094
MOBIL : +36 30 948 3695
WWW.MARCZIKA.HU
E-MAIL : ANDRAS@MARCZIKA.HU

ZINTERHOF ORCHIDEEN

Wassergasse 12
3443 Sieghartskirchen
Tel.: 02274/2269
Fax: 02274/2269 4

Besuch bitte nach
telefonischer Voranmeldung



Grillfest bei Kärntner Orchideenfreunden



Bericht über die Generalversammlung am 17. 4. 2010 in Bad Fischau

Präsident Kurt Opitz (rechts) bedankt sich bei Heinz Mik (links)...

... und Dr. Hubert Mayr (vorne mitte) für ihre langjährige Tätigkeit als Vizepräsidenten der ÖOG.

Das neu angelegte Moorbeet wird bestaunt

Nach der Begrüßung durch den Präsidenten wurde der Kassenbericht den Vorstandsmitgliedern und den Delegierten mittels Videopräsentation vorgeführt. Anschließend erfolgte der Bericht der Kassenprüferinnen, welche die Anträge auf Entlastung der Kassierin und auch des Vorstandes stellten. Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Als nächster Tagesordnungspunkt war die Neuwahl des Vorstandes. Der Wahlleiter Herr Kozlowski hat den bei ihm eingegangenen Wahlvorschlag vorgelesen und zur Abstimmung gebracht. Der Wahlvorschlag wurde einstimmig angenommen.

Unsere neu-, bzw. wiedergewählten Vorstandsmitglieder sind: Präsident: Kurt Opitz (NÖ), Vizepräsidenten: Erich Orelt (OÖ), Thomas Seidl (W) und DI Erich Wildburger (K), Kassierin, Mitgliederservice und Schriftführerin: Erika Tabojer, Kassenprüfer: Heidi Brandner und Elisabeth Kozlowski.

Der Präsident Kurt Opitz bedankt sich bei den scheidenden Vizepräsidenten Dr. Hubert Mayr und Heinz Mik für ihre bisherigen Tätigkeiten für den Österreichischen Orchideenverein und überreicht ihnen ein Orchideenbild.

Nach den Berichten der Obmänner über die Tätigkeiten der einzelnen Zweigvereine/Landesgruppen wurde über den Mitgliedsbeitrag 2011 abgestimmt. Der Mitgliedsbeitrag bleibt auf 25,00 Euro und der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die nächste Generalversammlung findet am 9. April 2011 um 14 Uhr wieder in Bad Fischau statt.

Dr. Hubert Mayer hat den Antrag auf Ehrenmitgliedschaft für Franz Fuchs und Herbert Heuberger auf Grund ihrer zahlreichen Verdienste in der Österreichischen Orchideengesellschaft (Gründungsmitglied, Obmann, Vorträge, Aufzuchten) gestellt. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Vorstand

PROGRAMMVORSCHAU 2010 www.orchideenverein.at

ZWEIGVEREINE & ANDERE GRUPPEN

WIEN – NORDOST

Treffen jeden ersten Donnerstag im Monat, 19 Uhr; Restaurant Fischer, 1220 Wien, Wagramer Straße 111. **Kontakt:** Monika Ahl, Tel.: 01/282 55 68, service.ahl@inode.at

www.orchideen-wien.at

2.9. Regine Hildebrand: Miniaturorchideen

25.9. 15 Uhr, Führung in die Orchideensammlung des Bo Ga Wien. Anmeldung bei Herrn Seidl

7.10. Hugo Englacher: bei den Baumhäusern der Korovoi in Westpapua

4.11. Vortrag von Rudolf Jenny (Autor „The Stanhopea Book“) über Stanhopea und verwandte Gattungen“

8.12. 16 Uhr, Weihnachtsfeier mit Ehrung der Jahresbesten und Tombola.

WIEN – SÜDWEST

Treffen jeden 3. Freitag im Monat, 19 Uhr; Wienerwald, Schönbrunnerstr. 244, 1120 Wien.

17.9. Tipps für Anfänger: Gießwasser

15.10. Tipps für Orchideenanfänger: Pflanzenkrankheiten erkennen

19.11. Tischbewertung, wie geht das? Einführung mit Heinz Mik (**Termin verschoben**)

OBERÖSTERREICH

Treffen jeden dritten Freitag im Monat, 19 Uhr; Schwechater Hof, Leopold-Werndl-Str. 1, 4400 Steyr. **Kontakt:** Herbert Heuberger, Baintwiese 5, 4030 Linz, Tel.: 0732/37 52 03

orchidsooe.npage.at

17.9. Manfred Speckmeier: Früher Maxillaria – heute? Ein Überblick über die ehemalige Großgattung Maxillaria

15.10. Programm nicht bekannt

19.11. Vortrag von Herbert Schildhauer (Orchids & More): Die Gattung Dendrobium – Vorbestellungen können mitgebracht werden

17.12. Ehrung der Jahresbesten und gemütliches Beisammensein

KÄRNTEN

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 19 Uhr; Gasthof Bacher, Vassacherstr. 58, 9500 Villach. Bitte Orchideen zur Bewertung bringen!

Kontakt: DI Erich Wildburger, Tel.: 0664/50 47 482, erich@wildburger.com

www.orchideenvereinkaernten.at

24.9. Ehrung der Jahresbesten und Pflanzentombola, **keine Pflanzenbewertung!**

29.10. Programm nicht bekannt

26.11. Vortrag von Sepp Tannhauer: Thailand 2010

10.12. Vereinsabend zum Jahresausklang

NÖ – BURGENLAND

Treffen jeden letzten Freitag im Monat, 18.30 Uhr; Restaurant Hubertushof, Familie Fromwald, Wiener Neustädter Straße 20, Bad Fischau. **Kontakt:** Kurt Opitz, Tel.: 02622/713 69, kurtopitz@gmx.at oder Erika Tabojer, service@noeorchidee.at Tel. & Fax: 02628/472 09

www.noeorchidee.at

16.-19.9. Busreise nach Deutschland, Abfahrt um 6: Uhr, Sollenau beim Friedhof, Einstiegsmöglichkeit in Maria Enzersdorf (Parkplatz gegenüber EVN) um 6:30 Uhr

24.9. Vortrag Franz Glanz mit Orchideenverkauf

29.10. Vortrag Manfred Speckmaier

26.11. Ing. Hugo Englacher: Korovoi - Expedition Baumhäuser

11.12. Weihnachtsfeier (Samstag! Beginn 16 Uhr), **Keine Pflanzenbesprechung!**

VERANSTALTUNGSTIPPS

11.+12.9. Ausstellung des Vereins für erhaltungsw. Tier- und Pflanzenarten mit Orchideenausstellung der LG NÖ/BGLD + Pflanzenverkauf, „Geymüllerstr. 6, Bad Vöslau,

26.9. Exotica Terraristikbörse, VAZ St. Pölte, www.exotica.at

1.-3.10. Orchideenausstellung Würzburg, Orangerie der Fürstbischöflichen Residenz, Balthasar-Neumann-Promenade, Würzburg, Deutschland

8.-10.10. 6. Orchideenausstellung mit Markt, Sporthalle des TSV Augsburg-Kriegshaber, Kobelweg 64, 86156 Augsburg

5.-7.11. Orchideenausst. Budapest, Landwirtschaftsmuseum - Burg Vajdahunyad www.orchideatarsasag.hu

5.-20.3. 2011 8. Internationale Orchideenausstellung „Orchideen & Kunstschätze aus 6 Kontinenten“, Orangerie Stift Klosterneuburg, Stiftsplatz 1, Klosterneuburg

ARGE HEIMISCHE ORCHIDEEN WIEN/NÖ

Treffen jeden dritten Dienstag im Monat, 18 Uhr; Vortragssaal der ÖGG, Siebeckstr. 14, 1220 Wien. **Kontakt:** Mag. Bernhard Schubert, Tel.: 02741/71 75

21.9. N. Griebel: „Apulien - Cilento“

19.10. F. Weberndorfer: „Alles was da kriecht und flucht und blüht“

16.11. K. Seiser: Flora im pannonischen Raum

21.12. F. Fohringer: Mit Hindernissen durch Ostanatolien

ARGE HEIMISCHE & MEDITERRANE ORCHIDEEN

3. Mittwoch im Monat um 19 Uhr, Dept. Evolutionsbiologie, Seminarraum 3, 1090, Althanstr. 14, **Kontakt:** Dr. Peter Stütz, Tel.: 01/888 13 83 peterstuetz@gmail.com

15.9. Hr. Frühwirth: Über Berg- und Sten-delwurz

20.10. H. Paulus : Bestäuber heimischer Orchideen

17.11. Peter Stütz : Apulien und Mte. Gargano 2010

15.12. M. Fiedler: Istrien und die dalmatinische Insel Vis

VORARLBERGER ORCHIDEEN CLUB

Treffen im Gasthof Hirschen, 6844 Altach.

Kontakt: Hardy Fussenegger, Reuteweg 13, 6850 Dornbirn, Tel.: 05572/216 23 / 0664/400 35 29, hardy.fussenegger@aon.at

STEIRISCHE ORCHIDEENG.

Treffen jeden 2. Freitag im Monat, 19 Uhr, Gasthaus Bokan, Mainersbergstraße 1, 8051 Graz-Gösting,

Kontakt: Gerhard Werba, Tel.: 0664/146 46 32, Gerhard.Werba@bmf.gv.at; Erika Horvath, erika.horvath@tele2.at www.stog.at

BROMELIENRUNDE DER ÖGG

1220, Siebeckstr. 14, jeweils 18h. Kontakt: Lieselotte Hromadnik, Lieselotte.Hromadnik@tillandsia.at

20.9. Karl Augustin: Bolivien – von Santa Cruz de la Sierra zum Titicacasee

18.10. Franz Fuchs, Steyr: Zur Adventzeit in Mexiko

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Orchideenkurier](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [5_2010](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Der Orchideenkurier 2010/5 1](#)